

Angestelltentag 2020 **27. März 2020**

Kurzbeschreibungen der Workshops

Workshop 1

Evidenzbasierte Psychotherapie bei Schizophrenie
Gabriele Pitschel-Walz

Obwohl in den S3-Therapieleitlinien für Schizophrenie die Kognitiv-behaviorale Psychotherapie empfohlen wird, erhalten noch zu wenige schizophrene Erkrankte im stationären wie im ambulanten Setting eine Psychotherapie. Der Workshop soll helfen, mehr Sicherheit im Umgang mit dieser Patientengruppe zu gewinnen. Die Besonderheiten in der Gestaltung der therapeutischen Beziehung werden herausgearbeitet. Anhand von Fallbeispielen wird demonstriert, wie individuelle Therapieziele erarbeitet und die einzelnen Therapieschritte manualgestützt umgesetzt werden können. Auch die Rolle der Angehörigen und die Möglichkeiten ihrer Einbeziehung in die Behandlung werden zum Thema gemacht.

Primäre Zielgruppe

Der Workshop richtet sich primär an Psychotherapeut/innen, die sich mehr Handwerkszeug wünschen zum Umgang mit dieser speziellen Patientengruppe.

Workshop 2

Alkoholabhängigkeit – Motivations- und Behandlungsstrategien
Claudia Sußmann

Alkoholabhängigkeit ist ein schambesetztes Thema, das Klient/innen eher nicht von sich aus ansprechen. Der suchtspezifische Beratungs- bzw. Behandlungskontext erfordert ebenfalls nicht zwingend, eine Alkoholabhängigkeit in den Blick zu nehmen bzw. im Fokus zu halten. Dadurch kann während des Beratungs- oder Behandlungsprozesses eine unerkannte Alkoholabhängigkeit bestehen, die eine Zielerreichung beim primären Fokus erschwert.

Im Workshop sollen einfache diagnostische Methoden vorgestellt (ICD, WHO-Grenzwerte, CAGE), Motivationsstrategien (transtheoretisches Modell, Motivational Interviewing) skizziert und Behandlungsmöglichkeiten (Entgiftung, ambulante oder stationäre Entwöhnung, Auffangbehandlung, Nachsorge, Selbsthilfe) dargestellt werden. Im Rollenspiel können bei Bedarf einzelne Sequenzen demonstriert und ausprobiert werden.

Primäre Zielgruppe

Alle Psychotherapeut/innen, die im Beratungs- und Therapiekontext arbeiten

Workshop 3

Schulabsentismus

Gabriele Schmid-Mühlbauer

Etwa 5% der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen gehen regelmäßig nicht zur Schule (Walter et al., 2013). Schulabsentismus ist sowohl mit einem erhöhten Risiko für soziale Probleme (z. B. Schulversagen, Arbeitslosigkeit) als auch mit der Entwicklung oder dem Fortbestehen psychischer Störungen verbunden (Knollmann et al., 2010).

Im ersten Teil des Workshops werden im Rahmen eines interaktiven Vortrages die Grundlagen (Definitionen, Epidemiologie, Entstehungsbedingungen, gesetzliche Rahmendingungen) von Schulabsentismus vorgestellt. Im zweiten Teil werden gemeinsam Lösungsansätze für die Praxis erarbeitet und diskutiert.

Primäre Zielgruppe

Angestellte Psychotherapeut/innen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten (Kliniken, Erziehungsberatungsstellen, Schulen o.ä.).

Workshop 4

Rechtliche Rahmenbedingungen: Berufsordnung im Beschäftigungs-/ Dienstverhältnis – Diskussion und Vertiefung

Thomas Schmidt

Im Rahmen des Workshops werden die Themen des Vortrags in der Diskussion mit den Teilnehmenden anhand von Fallbeispielen vertieft. Dabei können die Teilnehmenden auch Beispiele und Fragen aus ihrer eigenen Berufspraxis zur Diskussion einbringen. Als Themen vorgesehen sind z. B. Schweigepflicht in Institutionen, Dokumentation/Patientenakte, Kompetenzkonflikte/Weisungen.

Primäre Zielgruppe

Alle in einem Anstellungs-/Dienstverhältnis tätigen Psychotherapeut/innen